

# Erfahrungsbericht



**VOLKSWAGEN**  
GROUP RUS

Praktikum bei Volkswagen Group Rus von Oktober 2016 bis April 2017

Katharina Nikiforow  
Hochschule Ludwigshafen am Rhein

## Motivation, Bewerbungs- und Vorbereitungsprozess

Praxisphasen in Australien, Singapur oder USA sind sehr begehrt. Kaum jemand zieht jedoch in Erwägung berufliche Praxiserfahrung in Russland zu sammeln. Gründe dafür gibt es aber einige: Das enorme wirtschaftliche Entwicklungspotenzial, die geographische Nähe zu Westeuropa, die Gastfreundlichkeit der Einwohner und faszinierenden Städte und Natur.

Hinter meiner Motivation verbirgt sich, neben meiner Verwurzelung mit der russischen Kultur und Sprache, ebenso mein Studiengang „International Management Eastern Europe“, der es vorschreibt, ein Semester lang in einem osteuropäischen Land zu verbringen. Das Programm „Russland in der Praxis“ wird in unserem Studiengang schon vorzeitig im Rahmen einer Veranstaltung zum Auslandssemester vorgestellt. Die Kooperation zwischen der Deutschen Außenhandelskammer, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, der Higher School of Economics und den verschiedenen Unternehmen, verspricht Studierenden eine einmalige Erfahrung.

Schnell stand für mich fest, dass ich mich unbedingt bewerben muss. Zum einen bietet das Programm gute Ausgangsbedingungen für Studenten, zum anderen waren es die interessanten Praktikumsplätze, die mein Interesse geweckt hatten.

Der Bewerbungsprozess für das Programm ist relativ einfach und vergleichbar mit einer Bewerbung für ein Praktikum in Deutschland. Die Ausnahme besteht lediglich darin, dass ein Empfehlungsschreiben eines Professors benötigt wird. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich für drei Stellen gleichzeitig zu bewerben, welches die eigenen Chancen enorm erhöht.

Ich habe mich auf Stellen bei Volkswagen, der AHK und Schneider Group beworben, von denen sich Volkswagen für mich entschied.

Mit einer Zusage begann mein Vorbereitungsprozess für die Einreise nach Russland. Da für die Einreise ein Visum benötigt wird, ist es wichtig alle Unterlagen entsprechend den Vorgaben vorzubereiten. Ich habe mein Visum bei dem russischen Konsulat in Bonn beantragt, welches im Vergleich zu anderen Konsulaten relativ unkompliziert war, jedoch würde ich empfehlen das Visum über ein Visazentrum zu beantragen. Dies erspart einem dann auch eine zweite Reise ins Konsulat, da in den Visazentren die Möglichkeit besteht, das Visum per Post zugestellt zu bekommen.

Auch wenn die Bestimmungen für die Einreise nach Russland nicht die einfachsten sind, war der DAAD bei Fragen und Problemen stets zur Stelle und hat uns mit Checklisten große Dienste erwiesen, weshalb es empfehlenswert ist, sich stets an diese zu halten. Die Flüge und die Unterkunft in Moskau während der Seminarwoche musste jeder selbst organisieren. Durch die vorzeitig gegründete Facebook Gruppe mit allen Stipendiaten, konnten wir uns aber frühzeitig diesbezüglich austauschen und organisieren.

## Erste Woche in Moskau und Ankunft in Kaluga

Mit meinem Flug von Frankfurt am Main nach Moskau konnte mein Abenteuer Russland beginnen. Obwohl ich mir im Flugzeug noch nicht so ganz bewusst war, worauf ich mich die nächsten sechs Monate konkret einlasse, konnte ich spätestens bei Landung die Aufregung spüren.

Angekommen in Russland musste ich zunächst eine Stunde in der Passkontrolle verbringen, weshalb ich dann wiederum nicht lange auf meinen Koffer warten musste. Was man bei Landung beachten sollte, ist das einem direkt 20 Taxifahrer entgegen kommen und einen für horrenden Preise in die Innenstadt Moskaus bringen wollen. Deshalb lohnt es sich einen Transfer entweder vorab zu organisieren (Absprache mit Hostel o. Hotel in dem man unterkommt) oder den Aeroexpress in die Innenstadt zu nehmen. Auch empfiehlt es sich, Apps wie Uber oder Yandex Taxi zu nutzen, da man mit diesen zu niedrigen Preisen auch sehr gut bedient ist. Ich entschied mich für das Abenteuer Aeroexpress, was mit dem ganzen Gepäck nicht die leichteste Lösung, jedoch allemal ein Erlebnis war. Schon in der Metro bekam ich dann die erste russische Gastfreundlichkeit zu spüren: Trotz Hektik waren viele gewillt mir mit meinem Koffer zu helfen. Angekommen im Hostel, machte ich mich direkt auf Besichtigungstour, da zwei Tage für eine Metropole wie Moskau keinesfalls genug sind. So startete ich mit den Must-Sees wie dem Roten Platz, dem Kreml und dem Arbat. Da Kaluga jedoch nur 200 km von Moskau entfernt ist, konnten wir zum Glück noch oft die Gelegenheit nutzen und Moskau erkunden.

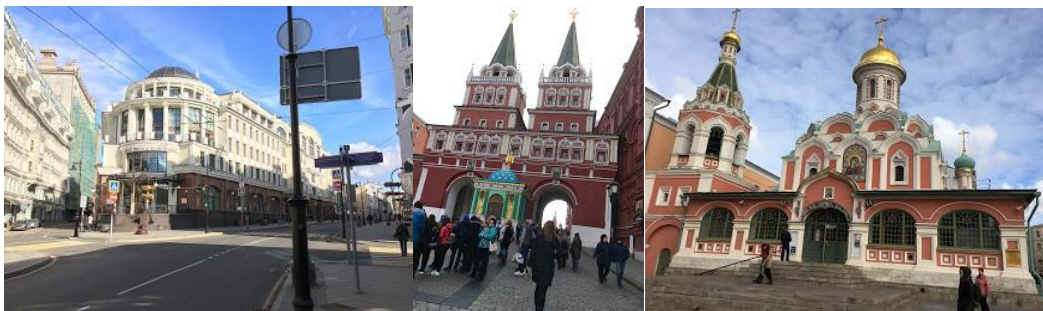


Abbildung 1: Higher School of Economics und Eindrücke aus Moskau

Am Montag den 26. September 2016 begann unsere erste offizielle Woche in Moskau an der Higher School of Economics (HSE). Die HSE ist mit ca. 40.000 Studenten eine der renommiertesten und größten Privatinstitutionen Russlands und Mitorganisator des Programms „Russland in der Praxis“. 20 deutsche Studenten waren im Wintersemester 2016/2017 im Rahmen des Programms an der HSE eingeschrieben. Dementsprechend beschäftigten wir uns die erste Woche mit der russischen Wirtschaft, Kultur und dem Arbeitsleben, um erfolgreich in unsere Praktika starten zu können.

Die erste Woche in Moskau ermöglichte uns ebenso Gast in der Geschäftsstelle der deutschen Außenhandelskammer und der Deutschen Botschaft in Russland zu sein. Dementsprechend konnten neue interessante und wegweisende Bekanntschaften gemacht werden.

Nach fünf interessanten und aufregenden Tagen in Moskau, wurde die Spannung nur noch größer: Ein VW-Frachter wurde geschickt, um uns mit nach Kaluga zu nehmen. Trotz 170 km Entfernung betrug die Fahrt, aufgrund des regen Verkehrs fast vier Stunden, weshalb wir erst gegen Abend in Kaluga eingetroffen sind. Ein Hotel wurde für uns schon im Vorhinein von unserer Betreuerin arrangiert

## Volkswagen Group Rus

Die Volkswagen AG ist der größte Automobilhersteller Europas und gehört damit zu einem der größten Konzerne der Welt. Weltweit beschäftigt die Volkswagen AG rund 600.000 Mitarbeiter an 120 Standorten. Zu dem Konzern gehören 13 Marken.

Die Volkswagen Group Rus ist ein Tochterunternehmen der Volkswagen AG und ist an den Standorten Kaluga und Nizhny Novgorod angesiedelt. Derzeit sind insgesamt ca. 6000 Mitarbeiter in Russland bei der VGR beschäftigt, 4000 davon in Kaluga.

Zurzeit werden die folgenden drei Modelle am Standort Kaluga produziert: Skoda Rapid, Tiguan NF und der eigens für den russischen Markt entworfene Polo Sedan.

Die VGR in Kaluga ist in folgende Organisationseinheiten untergliedert:

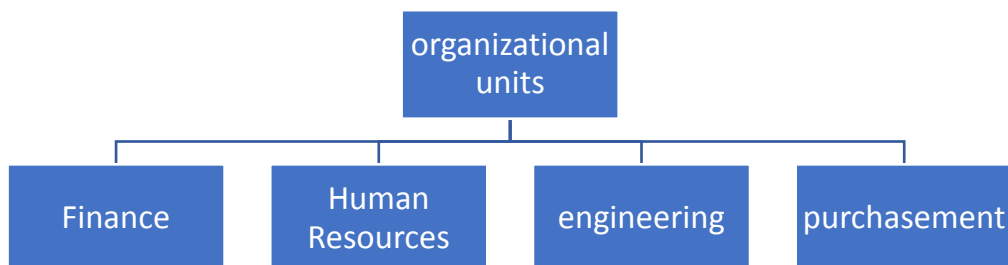


Abbildung 2: Organisationseinheiten am Standort Kaluga

## Mein erster Tag

Unser erster offizieller Arbeitstag begann mit dem Einstieg in einen typisch russischen Bus, der unser Hauptverkehrsmittel für die nächsten sechs Monate sein sollte. Nach einer ca. 40-minütigen Fahrt erreichten wir das Werk, und versuchten zunächst den Status unserer Werksausweise zu erfahren. Leider waren diese noch nicht verfügbar und wir mussten eine Woche ohne einen solchen auskommen.



Abbildung 3: Ulitsa Gagarina in Kaluga

Ausgestattet mit Besucherausweisen wurden wir von unserer Betreuerin empfangen und ins Motorenwerk gebracht, wo verschiedene Einführungsvorträge auf uns zukamen. Unter anderem wurde uns das Unternehmen präsentiert, Qualitätsstandards und die Werksicherheit nähergebracht und uns ebenso erläutert welche Freizeitmöglichkeiten Kaluga und Umgebung bietet.

In der Lobby wurden wir dann von den jeweiligen Assistenten unserer zukünftigen Abteilungschefs empfangen und in unsere Abteilung gebracht. Am ersten Tag habe ich Süßigkeiten und Pralinen mitgebracht, die bei der ersten Kennenlernrunde super ankamen und ein guter erster Eisbrecher waren.

## Meine Abteilung: FSE-und Managementbetreuung

Die Abteilung, in der ich sechs Monate lang tätig war, ist ein Teil der Organisationseinheit „Human Resources“. Diese ist untergliedert in fünf eigene Abteilungen:



Abbildung 4: Abteilungen der Organisationseinheit „Human Resources“

Ich war in der Abteilung Personalcontrolling und Organisation tätig. Diese Abteilung ist neben dem Controlling von Personal (z.B. Gehaltszahlungen) auch für die Betreuung von ausländischen und lokalen Managern zuständig. Somit ist unsere Abteilung für den kompletten Entsendungsprozess zuständig. Von der Vertragsabwicklung vor Ort bis zur Wohnungssuche und der Begleitung während des Auslandsaufenthalts.

Meine Aufgaben während der sechs Monate lagen primär in diesem Bereich und umfassten grob folgende Tätigkeiten:

- Zusammensetzung und Systematisierung von wichtigen Personaldaten
- Übersetzungen aus dem Russischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Russische (Verträge, Präsentationen, etc.)
- Erstellung und Auswertung von Umfragen für die Personalabteilung
- Unterstützung von FSEs bei Pre-Assignment-Trips

Für meine Tätigkeit in Russland waren meine Sprachkenntnisse ein wichtigerer Faktor dafür, dass mir ausreichend Aufgaben zugeteilt wurden. Zwar verfügen so ziemlich fast alle Mitarbeiter über gute Deutschkenntnisse, so ist jedoch für einen Praktikanten nicht unwesentlich, inwieweit diese in der Abteilung auch tatsächlich genutzt werden. Meine Empfehlung an dieser Stelle ist es, insofern Probleme mit der Sprache bestehen, sich im Vorhinein zu informieren inwieweit dies in der Abteilung relevant ist. Mit Fleiß, Freundlichkeit und einer offenen Art können während des Praktikums aber auch diese Hürden zum Teil überwunden werden und zu der persönlichen Weiterentwicklung führen.

Eine meiner Haupttätigkeiten war die Unterstützung der FSEs (Foreign Service Employees) bei ihren Pre-Assignment-Trips nach Russland. Während den Pre-Assignment-Trips kriegen die neuen Expatriates vor Ort alle wichtigen Informationen zu ihrer Entsendung. Dabei durfte ich die Expatriates mit der Stadt und verschiedenen Einrichtungen, die für ein Leben in Kaluga interessant sind, bekanntmachen.

Ebenso durfte ich zwei Tage lang an einem Interkulturellen Seminar für frischentsandte Mitarbeiter teilnehmen, welches mir die Möglichkeit gegeben hat, zu sehen wie Expatriates auf ihre Auslandsaufenthalte kulturelle vorbereitet werden.

Während meines Praktikums in Kaluga, kann ich sagen, dass ich jeden Morgen gerne zur Arbeit gegangen bin. Dies lag vor allem an meinen Mitpraktikanten, meiner herzlichen Abteilung und den Erfahrungen, die man tagtäglich sammeln konnte. In meiner Abteilung wurde die Work-Life-Balance groß geschrieben: So wurde jeder Geburtstag zu etwas Besonderem gemacht, wie man es in Deutschland nicht erleben würde. Auch gemeinsame Abteilungsevents haben regelmäßig stattgefunden und wurden gerne von allen besucht.

## Leben in Kaluga

Kaluga ist eine 325.000 Einwohnerstadt an dem Fluss Oka ca. 170 km von Moskau gelegen. Durch die Gründung eines Physikinstituts 1892 wurde der Grundstein für die Forschungstätigkeit von Konstantin Ziolkowski gelegt, der als Vater der russischen Raumfahrt gilt. Demnach ist Kaluga besonders für Raumfahrtfans eine Stadt, die einige Freizeitmöglichkeit bietet. Neben dem Haus von Ziolkowski, gibt es ein Raumfahrtmuseum und ein Planetarium, die auf jeden Fall während der Zeit in Kaluga einen Besuch verdienen.

Entgegen aller Vorwarnungen, dass Kaluga nur von Wäldern und Feldern umgeben ist (was auch seine Vorteile hatte), lässt sich in der Stadt einiges unternehmen. So gibt es zahlreiche Restaurants, Cafés, Kinos, ein Bowlingcenter und auch einige Diskotheken und Clubs.

Die Wohnungssituation ist im Vergleich zu Moskau sehr angenehm und bietet für jedes Budget eine passende Unterkunft. Den ersten Monat haben wir alle im Hotel „Stargorod“ gewohnt, indem ein Einzelapartment (je nach Wechselkurs) von 370 bis 420 € gekostet hat.

Ich bin nach einem Monat ausgezogen und habe mir mit einer anderen Praktikantin eine Wohnung in der Innenstadt geteilt. Dazu lässt sich sagen, dass der Wohnungsmarkt nicht so hart umkämpft ist und man relativ unkompliziert um- und ausziehen kann. Jedoch sollte man auf jeden Fall einen Vertrag abschließen, und falls man sich unsicher ist, einen Makler, der auch mit VW zusammenarbeitet, engagieren.

Besonders mochte ich den typisch russischen Bazar in Kaluga, der immer frisches Obst und Gemüse bereithielt und einfach auch an grauen Tagen gute Laune machte.



Abbildung 5 und 6: typisch russischer Bazar in Kaluga

## Sehenswertes für Russland

Selbstverständlich haben wir die Zeit in Russland nicht nur zum Arbeiten, sondern auch zum Reisen genutzt. Dabei war Moskau mit der relativ kurzen Entfernung von zwei bis drei Zugstunden ein beliebtes Ziel für einige Wochenendausflüge. Ebenso hatten wir als Gruppe die Gelegenheit die Zarenstadt St. Petersburg zu besichtigen und uns zahlreiche Sehenswürdigkeiten anzuschauen.

Ich habe die Gelegenheit genutzt und war über Feiertage noch in Kazan und Kaliningrad. Jede Stadt hat ihre eigenen Besonderheiten und gleicht keiner anderen. Dabei sind mir alle Städte auf ihre Art und Weise in Erinnerung geblieben. Jedoch hat St. Petersburg dank seiner Schönheit, aber auch Weltoffenheit einen besonderen Platz in meinem Herzen gewonnen.

An den Wochenenden lohnt es sich neben einem Ausflug nach Moskau, auch die umliegenden Städte wie Tula und Brjansk zu besuchen.

## Mein Resümee

Ein halbes Jahr in Russland? Keine Entscheidung zu der sich viele leichtfertig entschließen! Dennoch hat mich dieses halbe Jahr vieles dazulernen lassen. Wenn ich vorher dachte, dass ich selbstständig bin, so bin ich es nach dieser Zeit auf jeden Fall. Ich konnte meine Sprachkenntnisse auffrischen und die russische Kultur und den Arbeitsalltag hautnah erleben.

Auch wenn ich nicht fern der russischen Kultur aufgewachsen bin, so sind mir viele Dinge erst vor Ort aufgefallen, die mir in meinem deutschen Umfeld nicht in diesem Ausmaß bewusst waren. Vieles was in Deutschland einwandfrei funktioniert habe ich zu schätzen gelernt, jedoch aber auch die russische Flexibilität und Leichtfertigkeit hinsichtlich vielerlei Dinge genossen.

Ein großer Vorteil den wir in Kaluga hatten, war sicherlich, das wir acht Praktikanten waren und somit von vorneherein Menschen in der gleichen Situation waren wie man selbst. Ebenso war die Stadt ideal um das typische Russland fernab riesiger Metropolen kennenzulernen.

Neben der persönlichen Weiterentwicklung, hat dieses Praktikum auch zu meiner beruflichen Orientierung beigetragen und stellt somit einen wichtigen Meilenstein in meinem Leben dar.

Ich danke dem DAAD für dieses besondere Erlebnis und die tatkräftige Unterstützung in allen Belangen während dieser Periode. Allen, die überlegen sich auf dieses Programm zu bewerben, rate ich,

dieses unbedingt zu tun und das Beste mitzunehmen. Das halbe Jahr ist zwar verfliegen, die unvergesslichen Erinnerungen und die neuen Freundschaften aber bleiben.

Für weitere Fragen, Tipps und Anregungen stehe ich jederzeit gerne unter folgender Emailadresse zur Verfügung:

[Nikiforow-katharina@hotmail.de](mailto:Nikiforow-katharina@hotmail.de)